

Film-, Lese- und Musiktipp zu Ostern

Film - Mel Gibson: Die Passion Christi

Mir selbst ist bei dem von manchen als zu blutrünstig und zu effekthascherisch bewerteten Spielfilm von Mel Gibson „**Die Passion Christi**“ (Originaltitel: The Passion of the Christ) aus dem Jahr 2004 das erste Mal emotional klar geworden, welche unmenschliche Folter, welche unfassbaren Schmerzen Jesu zu ertragen hatte. Gewusst hatte ich das theoretisch, aber es ist etwas anderes, das im Film durchzuleben. *Wer die Person Jesu und die Bedeutung seines Todes verstehen will oder sich noch nicht so gut auskennt, sollte zu einem anderen Film greifen!* Aber wer damit vertraut ist und sich mit guten Nerven einem durchaus realistischerem Szenario der Leiden Jesu aussetzen will, als dies in vielen Filmen angedeutet ist, der wird die Szene etwa, wie Jesus geißelt wird, bis sein Rücken am Ende ein einzige klaffende offene Wunde ist, nicht mehr vergessen. Wozu soll das gut sein?

Mir hilft es, aus dem Kopf in die Gefühle zu kommen. Das ist immerhin meine Strafe, die Jesus da trägt. Dass sind die Wunden, durch die ich gesund werde. Er hat das durchgestanden, weil er mich so sehr liebt. Dass der Film übrigens in lateinischer, aramäischer und hebräischer Sprache gedreht wurde und nur mit Untertitel erhältlich ist, ist absichtlich. Der Film entfremdet uns Jesus aus unseren Seh- und Denkgewohnheiten, damit wir ihn neu entdecken können. Außerdem verlegt das die Aufmerksamkeit vom Text auf die brutalen Bilder.

Film und Buch – Lee Strobel: Der Fall Jesus

Gibt es Indizien dafür, dass Jesus wirklich lebte, dass das Neue Testament zuverlässig ist, dass Jesus gar von den Toten auferstanden ist? Natürlich nicht! Davon ist Lee Strobel, Starjournalist und überzeugter Atheist, zutiefst überzeugt. Von Anfang an sorgt er auch bei der Erziehung seiner Tochter dafür, dass sie an diese Märchen nicht glaubt. Als Lees Frau Christin wird, kann Lee das nicht fassen. Um seine Frau zurückzugewinnen startet er seine persönliche Recherche. Ziel: beweisen, dass das Christentum unglaubwürdig und falsch ist. Er will zeigen, wovon er überzeugt ist: dass das Neue Testament unzuverlässig ist und Jesus nicht von den Toten auferstanden ist. Es beginnt eine dramatische Recherche, bei der Lee viele Fachleute aus verschiedenen Bereichen (Mediziner, Historiker, Theologen...) besucht und interviewt. Und zu seiner Bestürzung verdichten sich die Hinweise in die falsche Richtung! Seine Erklärung, dass Jesus eben das Kreuz überlebt habe, und darum gar nicht von den Toten auferstanden sei, bricht bei einem Mediziner in sich zusammen. Seine Vorstellung von den Fälschungen des Neuen Testaments können vor einem Fachmann für alte Papyri und biblische Handschriften nicht bestehen... am Ende kapituliert Lee Strobel und wird Christ. Heute ist er Autor vieler weit verbreiteter christlicher Bücher. Seine Lebensgeschichte und seine Recherche werden spannend und verständlich in dem Spielfilm „Der Fall Jesus“ (Original „Case for Christ“) aus dem Jahr 2017 dargestellt. Ich finde ein echtes MUSS zu Ostern, um die Glaubwürdigkeit des eigenen Glaubens zu untermauern. Es beruht auf dem gleichnamigen Buch von Lee Strobel „Der Fall Jesus. Ein Journalist auf der Suche nach der Wahrheit“ (ISBN 978-3-86591-922-9 / Gerth Medien / Euro 13,00). Aber Achtung: das Buch ist das Ergebnis seiner Rechercharbeiten

und nicht vor allem seine Lebensgeschichte. Es ist für die, die Fakten wollen und sich informieren. Ein sehr gründlich recherchiertes, verständliches, aber auch umfangreiches Buch. Für Interessierte an der spannenden Lebensgeschichte empfehle ich unbedingt den Film.

Film – Gott ist nicht tot 2

Lee Strobel kommt auch in dem Film „Gott ist *nicht* tot 2“ (aus dem Jahr 2016) als einer der Sachverständigen vor. Auch dieser Film ist sehr spannend, aber auch aufwühlend. Er zeigt eine Lehrerin, die angeklagt wird, im Geschichtsunterricht missioniert zu haben, weil sie Jesus als eine historische Person dargestellt hat. Es entspannt sich ein Gerichtsprozess, in dessen Verlauf Zeugen aufgerufen werden, die die Glaubwürdigkeit des Neuen Testaments untermauern. Dieser Film zeigt eine fiktive Handlung, in der gleichwohl mehrere reale Gerichtsprozesse in den USA sozusagen zusammengefasst werden. Es geht um Anfeindungen um des Glaubens willen und um den tapferen, natürlichen und gar nicht heldenhaften (und das gefällt mir!) Weg einer einfachen Lehrerin, die ihren Glauben und ihren Verstand nicht verleugnen will. Ich finde den Film sehr gut gemacht: anschauen!

Musik – Johann Sebastian Bach: Johannes-Passion

Die Passionen von Johann Sebastian Bach gehören zu Ostern dazu. Ich persönlich liebe die Johannes-Passion in der Einspielung von John Eliot Gardiner aus dem Jahr 1986 bei Polydor / Archiv-Produktion. Sie ist für ca. 20 Euro zu haben. 106 Minuten Musikgenuss. Und: eine Art Kreuzweg, den man persönlich betend mitgehen kann. Die Textvorlage ist das

Johannesevangelium, die Kapitel 18 und 19, von der Gefangennahme Jesu im Garten Gethsemane bis zu seinem Tod. Unterbrochen wird der Bibeltext durch die Choralverse, die den Zuhörer mit einbeziehen und zum eigenen Gebet anleiten. So ist man nicht nur unbeteiligter Zuhörer, sondern man erlebt Jesu Leidensweg, als einen Weg *für mich*. Man muss gar kein Freund klassischer Musik sein, um von dieser Art der Darstellung des Weges Jesu angesprochen zu werden, wenn man es bewusst als eine Gebets- und Meditationszeit gestaltet. Und: Sie werden die Passion auch in 20 Jahren noch so hören können, ohne dass Sie unmodern oder veraltet erscheint ☺

Buch – Träume und Visionen

Ein aufregendes, ermutigendes Osterbuch ist für mich von Tom Doyle und Greb Webster „Träume und Visionen. Wie Muslime heute Jesus erfahren. 23 wahre Geschichten.“ (ISBN 978-3765506833 / gebundene Ausgabe von 2019 für Euro 10,00 / Brunnen Verlag) In diesem Buch werden Lebensberichte aus aller Welt nacherzählt, wie Muslime Jesus, dem Auferstandenen begegnen. Die Lebensberichte sind nach den Ländern geordnet und man kann immer einmal wieder eine der kurzen Geschichten lesen. Oder, wenn man so gepackt ist, wie ich das war, alle auf einmal. Es ist erstaunlich, wie Jesus oft durch Träume und Visionen Muslimen erscheint, die völlig von der christlichen Botschaft abgeschottet leben. Ein wahrhaft österliches Buch: Jesus lebt und spricht zu Menschen, erscheint ihnen! Für mich die ultimative und verblüffende Ermutigung. Unbedingt lesenswert!